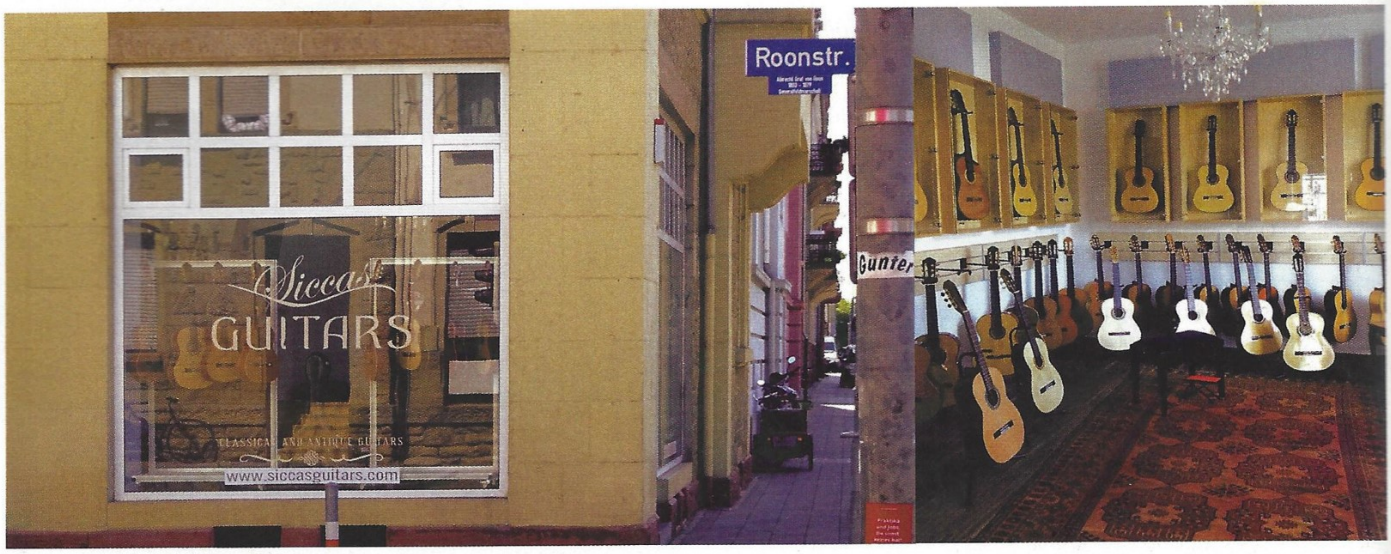

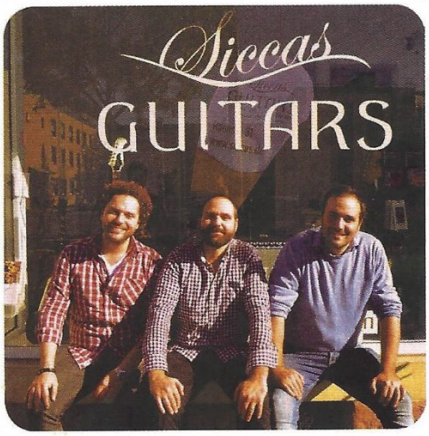

Ein Himmel voller Gitarren

In kurzer Zeit hat sich in der Karlsruher Roonstraße mit Siccas Guitars ein kleiner, aber feiner Anbieter für Meistergitarren und historische Gitarren etabliert. Auch das Internet wird auf besondere Weise zur Präsentation genutzt.

Es dürfte sich herumgesprochen haben, dass die Luft für „den kleinen Musikladen um die Ecke" dünner geworden ist. Selbst wenn diese Geschäfte ein beachtliches Sortiment bieten, können sie nur schwer mit den Preisen der großen Anbieter und deren Vielfalt konkurrieren.

Seit Sommer 2013 betreiben Manuel und Mirco Sicca sowie Manuel Luchena Siccas Guitars in Karlsruhe; sie kommen aus der Region und schätzen ihren Standort mit der Nähe zu Frankreich und der Schweiz. Der Vater der beiden Sicca-Brüder war Professor für klassische Gitarre in Karlsruhe und Stuttgart; so wurde den beiden das Interesse am Instrument gewissermaßen in die Wiege gelegt.

„Das Konzept unseres Ladens besetzt die Nische der hochwertigen, exklusiven Meistergitarren, einen Bereich, den die großen Musikhäuser allenfalls begrenzt abdecken", stellt Manuel Sicca fest. „Die Instrumente kommen zum Teil direkt von den Luthiers, andere werden von Kunden in Zahlung gegeben. Zuweilen werden uns auch Erbstücke angeboten."

Gitarren-Exzellenz

Die Gitarrenbauer der ausgestellten Instrumente lesen sich wie ein „Who is Who" der internationalen Szene: Paulino Bernabé, Daniel Friedrich, Ignacio Fleta, Kenny Hill, Theo Scharpach, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Aber auch weniger bekannte Meister wie Roy Fankhänel, Francois Regis Leonard, Karel Dedain oder Noemi Schembri sind mit hervorragenden Gitarren vertreten.

Viele dieser Instrumente werden auf dem Youtube-Kanal von Siccas Guitars (**www.siccas.de**) klanglich und bildtechnisch hochwertig präsentiert. Henning Hellfeld ist für die Aufnahme dieser schmucken Videos verantwortlich, die mittlerweile zahlreiche Fans und fast 12.000 Abonnenten haben; nicht zuletzt weil namhafte Interpreten wie Gruber & Maklar, David Russel oder Dale Kavanagh vertreten sind. Die Gitarren sollen dabei so authentisch wie möglich dargestellt werden. Daher kommt es durchaus vor, dass Kunden die Instrumente allein aufgrund dieser Videos bestellen.

„Die Tendenz bei jungen Gitarristen geht zu Doubletops oder Lattice-Decken mit einem kräftigen Sound, der bei Wettbewerben und in Konzertsälen gut funktioniert. Gleichzeitig soll es nicht nur laut sein, sondern auch Schönklang und Klangfarbenreichtum bieten. Eine weitere Tendenz ist die Offenheit der Gitarrenbauer, sich weiterzuentwickeln und zu experimentieren. Traditionelle Gitarren in der Bauart nach Torres werden aber durchaus weiterhin gefragt", so Manuel Siccas.

Ein Highlight bei Siccas ist eine Doubletop-Gitarre des chinesischen Luthiers Yulong Guo mit einer Zederndecke: Die beiden Deckenteile sind mittels Nomex (eine Kunststoff-Faser) verbunden, zusätzlich befindet sich an der Innenseite der Decke ein „Lattice"-Bracing, also ein Gitter aus wabenförmig angeordneten Leisten. Das Instrument ist durch eine Armstütze und ein erhöhtes Griffbrett komfortabel zu bespielen. Ein „Soundport", also ein zusätzliches Schallloch an der oberen Zarge, sorgt dafür, dass sich der Spieler besser hört. Nach Art von Streichinstrumenten ist der Boden leicht gewölbt. Handwerklich ist das Instrument mit dekorativen Zierleisten gearbeitet. Für eine Doubletop wird sie zudem recht günstig angeboten.

Historisches bei Siccas

Viele leidenschaftliche Sammler schätzen bei „Siccas Guitar" zudem das einzigartige Angebot an historischen Gitarren: Es dürfte nicht viele Läden auf der Welt geben, in denen neben Instrumenten von Richard Jacob Weißgerber und Francisco Simplicio auch solche französischer und spanischer Legenden wie René Lacôte und Domingo Esteso zu finden sind. So findet man dort

Gut erkennbar ist der „arm rest", die Auflage für den rechten Arm

Verzierungen sind vielleicht nicht das Wichtigste, wenn sie aber so schön sind …

etwa eine Gitarre von 1934 aus den Händen des Münchner Luthiers Hermann Hauser I., der auch von Andres Segovia und Miguel Llobet geschätzt wurde. Sie wurde in der Tradition des Wiener Gitarrenbaus mit geschraubter Hals gefertigt. Dank dieser Schraube lässt sich die Saitenlage anpassen, zumal das Griffbrett oberhalb des zwölften Bundes freischwebend konstruiert ist. Ästhetisch reizvoll ist auch der Kontrast aus schwarz lackiertem Hals und Ahornkorpus. Hinzu kommen die filigranen Dekorationen auf der Fichtendecke, die an Weinreben erinnern.

Auch Flamenco-Aficionados finden bei „Siccas Guitar" ausgesuchte Instrumente, beispielsweise von José Ramirez oder Manuel Reyes; darüber hinaus befinden sich im Sortiment edle Archtops, Steelstrings und E-Gitarren wie zum Beispiel eine Andy-Summers-Tele aus dem Custom Shop mit zahlreichen Modifikationen des Police-Gitarristen. Oder eine der legendären akustischen Gibson L-5 C Jazz-Gitarren von 1956 in exzellentem Zustand und Sunburst-Lackierung, bei der in die Bridge nachträglich ein Tonabnehmer eingebaut wurde.

Zum Angebot gehören neben den Meistergitarren auch Schülerinstrumente und Zubehör sowie ein Service- und Reparatur-Dienst. Zudem werden Konzerte in der Region veranstaltet. So gastiert am 26. März der polnische Virtuose Marcin Dylla auf Schloss Ettlingen.

Jens Müller-Herrou